

hatte mir nun auch den Umfang des begonnenen Gegenstandes dargetan; seine Wichtigkeit war mir offenbar geworden, ich konnte wahrnehmen, welches Interesse er in vielerlei Beziehungen für jeden habe, der Geduld und Mut besäße, ihn zu erforschen. Fast um dieselbe Zeit wünschten zwei Freunde, Herr von Montezuma, Deputierter bei den Cortes in Brasilien und Dazambuja, Oberster in demselben Lande, nach ihrer Heimat die guten, bei uns ins Leben gerufenen Einrichtungen zu verpflanzen und baten mich unter andern, ihnen doch einige Nachweisungen über die polizeiliche wie über die ärztliche Beaufsichtigung der Dirnen zu verschaffen. Ich führte sie deshalb zum ersten Arzte Coutanceau, welcher seine Mittheilungen in der gefälligsten Weise gab; allein es herrschte so viel Unbestimmtes in ihnen, daß meine Begleiter so wenig wie ich Nutzen davon hatten.

Meine Nachforschungen in dem Archiv der Polizeipräfektur lieferten mir bald den Beweis, daß die glücklichen Ergebnisse, welche die ärztliche Beaufsichtigung seit einigen Jahren bewirkt hatte, zur Kenntniß vieler Verwaltungsbehörden sowohl in französischen Städten als in fremden Ländern gekommen sei. Ohne von den Briefen zu sprechen, welche die Maires und Präfekten an den Polizeipräsidenten geschrieben hatten, will ich nur bemerken, daß solche aus Rom, Neapel, Mailand und den meisten großen Städten Deutschlands, Hollands, Belgiens einliefen; einer war aus Petersburg, einer aus den Vereinigten Staaten Amerikas; alle baten um Auskunft über das, was sich in Frankreichs Hauptstadt vorfände. Allein da dergleichen, sollte es hinreichend ins Einzelne gehen, um zu nützen, eine Arbeit nötig gemacht hätte, zu welcher ein Bureaubeamter nicht Zeit übrig hatte, so sah man die Unmöglichkeit, die verlangten Nachweisungen zu geben und war genötigt, sich ans Allgemeine zu halten, was freilich sehr bequem ist bei Fragen, auf die man nicht antworten kann.

Jetzt verlangte aber kein Unbekannter mehr Nachweisungen über die Dirnen in Paris; sondern mein Vaterland und fast möchte ich sagen alle gebildeten Regierungen. Welch mächtiger Sporn für meinen Eifer, und wo hätte es Hindernisse geben können, mich von einem so nützlichen Unternehmen abschrecken zu können? Ohne die Hindernisse aufzuzählen, auf welche ich stieß, darf ich doch erwähnen, daß sie groß waren. Doch mit Hilfe von Geduld und Ausdauer habe ich sie beseitigt. Acht Jahre sind ver-